

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Kirche
Titel	Spielszenen Luther - Spielszenen zur Einführung in Martin Luthers Leben.
Inhaltsangabe	Rollenspiel zum Leben Martin Luthers-
Verfasser	Team Bunter Kindermorgen Groß Elbe
email	pfarramt@kirche-in-elbe.de

### **Gewittererlebnis**

*Martin wandert langsam durch den Raum:*

Endlich besuche ich mal wieder meine Eltern, sie werden stolz auf mich sein, wenn sie hören wie gut ich bei meinem Studium vorankomme. Vater hat einmal zu Mutter gesagt: „Unser Martin wird ein tüchtiger Rechtsanwalt.“ Nun will ich mich auch anstrengen. Das Studium macht mir auch viel Spaß. Aber immer wenn es lustig ist, bekomme ich auch Angst. Ich denke daran, was Gott zu meinem Leben sagt. Ist er böse auf mich? Wird er mich bestrafen?

Jetzt wird es schon wieder so dunkel und ich bekomme Angst.

### **Gewittergeräusche**

Oh je, ein Gewitter!

*Martin springt erschrocken zur Seite.*

Der Blitz ist direkt neben mir eingeschlagen. Will Gott mich warnen. Gefällt ihm mein Leben nicht.

Da nocheinmal.

Hilfe!

Heilige Anna, hilf mir!

Wenn ich diesen Tag überlebe, will ich mein Leben ganz Gott widmen. Ich will in ein Kloster gehen. Ich will Mönch werden. Heilige Anna, so hilf doch!

*Gewittergeräusche werden weniger, es zieht vorbei. Martin geht erleichtert weiter.*

Ich hab's überlebt. Das Gewitter ist zu Ende. Gott hat mich verschont. Ob er mich für sich haben will? Egal was alle meine Freunde und meine Eltern sagen, was man verspricht, muss man halten. Sie haben sicher auch manchmal Angst und ich habe Angst vor dem Tod. Wenn ich vor Gott treten werde, dann möchte ich das mit reinem Gewissen tun können. Darum will ich mein Leben nun ganz in seinen Dienst stellen. Auf nach Erfurt, dort will ich ins Kloster gehen.

*Einige Runden gehen. Klostertür hinter dem Altar.*

Hier bin ich also beim Kloster angekommen und verabschiede mich von der Welt. Von jetzt an will ich nur noch für Gott leben.

### **Martin klopft an die Klostertür, tritt ein, die Tür fällt hinter ihm zu.**

*Erzählung:* Im Kloster merkt man, dass Luther ein gelehriger Mann ist. So soll er alles lernen über die Bibel und die Wissenschaft von Gott, die Theologie. So liest Martin Luther viel in der Bibel. Und weil er so viel darin gelesen hat, merkt er, dass die Bibel gar nicht von einem bösen Gott erzählt, der die Menschen bestrafen will, wenn sie mal Fehler gemacht haben. Nein, die Bibel erzählt, dass Gott die Menschen liebt, auch die Menschen, die Fehler machen. Wir müssen keine Angst vor Gott haben, denn Jesus ist da, der uns Gott Liebe gezeigt hat.

Jesus ist für die Fehler der Menschen, die sogenannten Sünden gestorben am Kreuz, weil Gott wollte, dass die Menschen ohne Angst leben können.

Das hatte Luther herausbekommen. Aber es gab viele Menschen, die mit der Angst der Menschen Geld verdienen wollten. Sie verkauften den Menschen Zettel und sagten, wenn du den kaufst, dann

hat Gott dir deine Sünden vergeben. Ein Mann namens Tetzl ging um und verkaufte diese Zettel. Aber hört selbst wie das damals ging.

### **Ablasshandel**

*Tetzl tritt auf mit einem Holzkasten und Ablassbriefen.*

**Tetzl:** Hört her. Gott und der Papst rufen euch. Gott wird euch strafen, weil ihr alle schlechte Menschen seid, weil ihr alle gesündigt habt.

*Andere Leute kommen dazu.*

**Tetzl:** Du Kaufmann, du Mädchen, du junger Mann, du Bauer tretet her: Denkt daran, dass Gott euch eines Tages richten wird. Und dieses Gericht wird schrecklich werden. Höllenqualen werdet Ihr erleiden.

Aber Gott kann euch eure Schuld auch vergeben. Wenn ihr euch loskauft. Ihr müsst nur drei Gulden hier in meinen Kasten werfen, dann bekommt ihr diesen Brief. Darauf steht: „Ihr habt drei Gulden bezahlt. Euch werden eure Sünden vergeben.“

**Kaufmann:** Was, nur drei Gulden? Gib ihn her diesen Brief, ich will keine Qualen leiden.

**Mädchen:** Ich will auch einen haben, dann brauche ich endlich keine Angst mehr vor Gott zu haben! Hier, drei Gulden.

**Bauer:** Mir auch, ich zahle

*Alle Leute werden drei Gulden in den Kasten und erhalten Ablassbriefe.*

**Tetzl:** Vergesst eure Eltern und Großeltern nicht, die schon gestorben sind. Sie rufen um Hilfe, weil sie in der Hölle leiden. Aber ihr könnt sie loskaufen. Wenn das Geld im Kasten klingelt, ihre Seele in den Himmel springt! Wollt ihr nicht zahlen?

*Immer mehr Leute kommen dazu und rufen durcheinander:*

**Leute:1** Hier, drei Gulden! Einen Ablassbrief für meinen verstorbenen Vater!

2 Zum Glück habe ich meinen Brief. Ich habe bezahlt, nun wird mir alles vergeben.

3 Ich habe auch drei Gulden bezahlt. Nun kann mich Gott nicht mehr bestrafen.

### **Ein Mann tritt zu Tetzl**

**Mann:** Herr, kann ich auch schon einen Ablassbrief für die Sünden bekommen, die ich später noch begehen werde?

**Tetzl:** Aber ja, auch das ist möglich.

**Mann:** Gut, dann gebt mir bitte einen, hier sind drei Gulden.

*Tetzl übergibt ihm den Ablassbrief.*

**Tetzl:** Das war sehr weise von dir, schon an die Zukunft zu denken.

**Mann:** Ich weiß.

*Der Mann schnappt sich den Kasten mit den Gulden und verschwindet schnell in der Menge.*

**Erzähler** Luther war inzwischen ein sehr gelehrter Mann, er war sogar Professor geworden. Professor für die Bibel. Immer wieder versuchte er den Leuten seine neue Entdeckung zu erzählen. Einmal war der Tetzl auch in Wittenberg, wo Martin Luther inzwischen wohnte. Als er hörte, was dieser Tetzl da verbreitete, lief er wutschnaubend zu seinem engsten Freund im Kloster.

### **Anschlag der 95 Thesen**

*Luther kommt wutschnaubend in den Raum, seine Frau steht am Herd und kocht.*

**Luther:** Johannes, hast du das gehört, was der Tetzl da draußen macht? Er zieht den armen Leuten das Geld aus der Tasche und erzählt ihnen, damit könnten sie sich und ihre Familie von der Hölle loskaufen. So ein Quatsch, kein Mensch wird in der Hölle schmoren, denn Gott liebt uns und hat uns mit Jesus Christus doch schon alle Sünden vergeben! Dieser Ablasshandel ist doch der größte Blödsinn, den ich je gehört habe.

Das haben sich die hohen Herren doch nur ausgedacht, um wieder zu mehr Geld zu kommen. So etwas Unverschämtes, das ist doch Gotteslästerung. Dem werde ich gleich mal die Meinung sagen.

*Johannes:* Warte Martin, beruhige dich erst einmal. Denk daran, du bist Professor der Theologie. Du kannst nicht einfach hingehen und einen Streit anfangen. Keiner würde dir zuhören. Das Volk glaubt diesem Tetzeln doch und ist erleichtert, dass man so leicht seine Sünden vergeben bekommt. Geh lieber den normalen Weg: Lade zu einer Diskussion ein, indem du deine Meinung an die Kirchentür nagelst.

*Luther:* Vielleicht hast du recht. Ich will mich sofort an die Arbeit machen. Dem soll Hören und Sehen vergehen, diesem geldgierigen Hanswurst.

*Luther schreibt.* Dann rollt er das Blatt zusammen und macht sich auf den Weg. Er geht zur Kirche und nagelt seine Rolle an die Tür.

*Passant 1:* liest 1. These auf lateinisch

*Passant 2:* Was ist denn los?

*Passant 3:* Da hängt ein Zettel. Er ist unterschrieben von Prof. Dr. Martin Luther.

*Passant 4:* Ich kann es nicht lesen. Es ist lateinisch. Kann hier einer Latein?

*Passant 1:* Ich kann es. *Liest weiter vor auf Latein.*

*Passant 2:* So redet doch deutsch. Wir verstehen so doch nichts.

*Passant 1:* Da steht: Wenn unser Herr Jesus Christus spricht: Kehrt um, verändert euch! dann will er, dass wir uns unser ganzes Leben immer wieder ändern müssen, denn wir machen immer wieder Fehler und werden schuldig an den Menschen und an Gott.

Dann steht da noch: Es ist falsch, wenn die Priester sagen, dass es ein Fegefeuer gibt.

*Passant 3:* Na der traut sich aber was, der Martin Luther. Der Papst sagt da aber etwas ganz anderes. Und der Papst das ist der Oberste in der Kirche. Und gegen den will er antreten!

*Passant 4:* Aber er hat recht.

*Passant 1:* Hört nur, was da noch steht: Wer sagt, dass man durch einen Ablassbrief seine Sünden vergeben bekommt, der lügt. Jeder Christ, der seine Sünden bereut und auf Gottes Vergebung hofft, der empfängt sie auch ohne Ablassbrief. Man sollte lieber den Armen etwas geben, als einen Ablassbrief zu kaufen.

*Passant 2:* Das ist ja schrecklich! Gestern habe ich erst drei Gulden für einen Ablassbrief bezahlt. Mir wird jetzt nicht vergeben?

*Passant 3:* Das stimmt doch nicht, was der Luther sagt. Tetzeln hat doch was ganz anderes erzählt: Nur der Papst und die Kirche können machen, dass wir selig werden.

*Passant 4:* Nein, das stimmt nicht. Luther hat gesagt das kann allein Jesus Christus.

*Passant 1:* Hier steht das auch: Der Papst belügt die Menschen und will nur Geld für seinen Petersdom. Und: Der höchste Schatz der Kirche ist die gute Botschaft, das Evangelium von Jesus Christus, denn er zeigt uns, dass Gott uns liebt, auch mit unseren Fehlern.

*Passant 2:* nun weiß ich gar nicht mehr, was ich tun soll. Brauche ich nun Ablassbriefe oder nicht?

*Passant 3:* Klar ist jedenfalls, dass der Dr. Martinus Luther ganz schön in Schwierigkeiten kommen wird, wenn der Papst von diesen Thesen erfährt.

*Passant 4:* Aber ich glaube, er hat recht. Ich werde ihn unterstützen, denn es wird Zeit, dass die Kirche daran gehindert wird, nur Angst und Schrecken zu verbreiten und Geld zu scheffeln. Kommt mit mir mit. Heute abend wird Luther in der Schloßkirche predigen. Da gehen wir alle hin und dann wollen wir hören, was er zu sagen hat.